

# Inhalt

Vorwort .....	V
Abkürzungsverzeichnis .....	XI
Literaturverzeichnis .....	XIII
<b>1. Kapitel Allgemeine Aspekte des strafrechtlichen Schutzes des bargeldlosen Zahlungsverkehrs .....</b>	<b>1</b>
I. Wirtschaftskrimineller und Wirtschaftsdelikt .....	1
II. Der strafrechtliche Schutz der Wirtschaftsordnung .....	2
III. Relevante Aspekte strafrechtlichen Schutzes des bargeldlosen Zahlungsverkehrs .....	5
<b>2. Kapitel Der Mißbrauch von Wechseln .....</b>	<b>9</b>
I. Die Begebung eines Wechsels in der Absicht, ihn nicht einzulösen .....	9
II. Die Begebung oder Weitergabe eines Finanzwechsels, dessen Natur verschwiegen wird .....	11
1. Begriffliche Klarstellung .....	11
2. Zivilrechtliche Grenzen der Begebung von Finanzwechseln .....	12
3. Die strafrechtliche Beurteilung des Sachverhalts .....	14
a) Die verschiedenen Fallkonstellationen .....	14
b) Der relevante Tatbestand, § 263 StGB .....	15
4. Kriminalpolitische Bewertung der gegenwärtigen Sach- und Rechtslage .....	22
a) Die Sozialgefährlichkeit der Begebung oder Weitergabe eines Finanzwechsels als Warenwechsel .....	22
b) Die Bestrafung des Verhaltens als Betrug, § 263 StGB .....	26
c) Zivilrechtliche Möglichkeiten der Abwehr des sozialgefährlichen Verhaltens .....	28
5. Vorschlag de lege ferenda .....	29
a) Gesetzesvorschlag .....	29
b) Einzelheiten der Regelung .....	29
c) Kriminalpolitische Vorzüge der Regelung .....	32
III. Der organisierte Austausch von Wechselverpflichtungen .....	33
1. Die relevanten Sachverhalte .....	33
2. Die Sozialschädlichkeit des organisierten Akzeptaaustausches .....	34

3. Die strafrechtliche Beurteilung des organisierten Akzept austausches ..	35
a) Betrug, § 263 StGB .....	35
b) Teilnahme am Betrug der Tauschpartner, §§ 263, 26, 27 StGB ....	35
c) Haftung nach dem Gesetz über das Kreditwesen (KWG) .....	36
4. Kriminalpolitische Bewertung der gegenwärtigen Sach- und Rechtslage	37
5. Überlegungen und Vorschläge de lege ferenda .....	37
a) Strafrechtliche Haftung im Rahmen des unter II 5 a vorgeschlagenen Tatbestandes .....	37
b) Die besondere Herausstellung der geschäftsmäßigen Tätigkeit ....	38
c) Ergänzung des Tatbestandes durch Maßnahmen der Kreditwesenaufsicht .....	38
d) Pönalisierung des Erwerbs von Finanzwechseln .....	39
<b>3. Kapitel Der Mißbrauch von Schecks .....</b>	<b>41</b>
A. Auswertung der Literatur und der Rechtsprechung .....	41
I. Praktische Bedeutung und relevante Sachverhalte .....	41
1. Die Zahl der ungedeckten Schecks .....	41
2. Die verschiedenen Fallvarianten der »Begebung ungedeckter Schecks« .....	43
a) Begrenzung der relevanten Fälle .....	43
b) Der Zeitpunkt der fehlenden Deckung .....	43
c) Konsequenzen für das Vermögen des Schecknehmers .....	43
II. Die Sozialgefährlichkeit oder -schädlichkeit der Ausstellung ungedeckter Schecks .....	45
1. Die betroffenen Rechtsgüter .....	45
2. Die Rechtsgutsbeeinträchtigungen in den einzelnen Fällen .....	47
a) Der Scheck ist im Zeitpunkt der Ausstellung nicht gedeckt, wohl aber bei Vorlage .....	47
b) Der Scheck ist weder im Zeitpunkt der Ausstellung noch im Zeitpunkt der Vorlage gedeckt .....	49
c) Der Scheck ist im Zeitpunkt der Ausstellung gedeckt, nicht aber bei Vorlage .....	52
III. Die strafrechtliche Beurteilung der einzelnen Sachverhalte als Betrug, § 263 StGB .....	53
1. Der Scheck ist im Zeitpunkt der Ausstellung nicht gedeckt, wohl aber bei Vorlage .....	53
2. Der Scheck ist weder im Zeitpunkt der Ausstellung noch im Zeitpunkt der Vorlage gedeckt .....	55
3. Der Scheck ist im Zeitpunkt der Ausstellung gedeckt, nicht aber bei Vorlage .....	56

IV. Kriminalpolitische Bewertung der gegenwärtigen Sach- und Rechtslage	58
1. Der Scheck ist im Zeitpunkt der Ausstellung nicht gedeckt, wohl aber bei Vorlage	58
2. Der Scheck ist weder im Zeitpunkt der Ausstellung noch im Zeitpunkt der Vorlage gedeckt	59
a) Ein über den Vorlegungsaufwand hinausgehender Vermögensschaden tritt nicht ein	59
b) Ein Vermögensschaden tritt ein	61
3. Der Scheck ist im Zeitpunkt der Ausstellung gedeckt, nicht aber bei Vorlage	66
V. Stellungnahme	68
B. Rechtstatsächliche Ergänzung der Beurteilungsgrundlage	69
I. Fragenkatalog	69
1. Welche Funktion soll der Scheck ohne Scheckkarte im Rahmen des Zahlungsverkehrs in Zukunft einnehmen?	69
2. Wie ist die Entwicklungstendenz hinsichtlich der Begebung von ungedeckten Schecks ohne Scheckkarte?	69
3. Könnte ein strafrechtlicher Sondertatbestand über die Ausstellung ungedeckter Schecks ohne Scheckkarte dazu beitragen, die Sicherheit des bargeldlosen Zahlungsverkehrs und das Vertrauen darin erheblich zu verbessern?	69
4. Welche Erfahrungen haben die Staatsanwaltschaften nach Einführung des Scheckkartensystems aus Ermittlungsverfahren wegen der Ausstellung ungedeckter Schecks ohne Scheckkarte mit der Anwendung des § 263 StGB gewonnen?	69
II. Ausgewertete Materialien	70
III. Auswertung	72
1. Die Funktion des Schecks ohne Scheckkarte im Rahmen des Zahlungsverkehrs	72
2. Entwicklungstendenzen hinsichtlich der Begebung ungedeckter Schecks ohne Scheckkarte	73
3. Relevante Fallgruppen	75
a) Zug-um-Zug-Leistung des Schecks gegen Waren, eine Dienstleistung oder Bargeld	75
b) Der Scheck als Mittel, einen Zahlungsaufschub zu erhalten	75
4. Probleme der Strafverfolgung	77
5. Argumente für und wider die Einführung eines Sondertatbestandes	78
a) Argumente für die Einführung eines Sondertatbestandes	79
b) Argumente gegen die Einführung eines Sondertatbestandes	81
C. Abschließende Stellungnahme	87

<b>4. Kapitel Der Mißbrauch von Scheck- und Kreditkarten</b> .....	93
I. Der Scheckkartenmißbrauch .....	93
1. Der Mißbrauch der Scheckkarte durch den Kontoinhaber .....	93
a) Der relevante Sachverhalt .....	93
b) Die Sozialschädlichkeit des Scheckkartenmißbrauchs .....	95
c) Die strafrechtliche Beurteilung des Scheckkartenmißbrauchs .....	95
d) Überlegungen de lege ferenda .....	97
e) Vorschlag de lege ferenda .....	102
2. Der Gebrauch gestohlener und/oder gefälschter Schecks und/oder Scheckkarten .....	102
II. Der Kreditkartenmißbrauch .....	105
1. Karten im Zwei-Parteien-System .....	105
2. Karten im Drei-Parteien-System .....	105
3. Vorschlag de lege ferenda .....	106
III. Zusammenfassender Gesetzesvorschlag .....	108
<b>5. Kapitel Der Mißbrauch des Lastschriftverfahrens</b> .....	109
I. Der relevante Sachverhalt .....	109
1. Die Rechtsgrundlagen des Lastschriftverfahrens .....	109
2. Das mißbräuchliche Verhalten .....	110
a) Es liegt überhaupt keine Lastschriftermächtigung vor .....	110
b) Eine erteilte Lastschriftermächtigung wird mißbraucht .....	111
II. Die strafrechtliche Beurteilung des Mißbrauchs des Lastschriftverfahrens .....	112
1. Es liegt keine Lastschriftermächtigung vor .....	112
2. Eine erteilte Lastschriftermächtigung wird mißbraucht .....	113
III. Zusammenfassung .....	117
<b>Anhang 1</b> .....	119
Beschlüsse der Kommission zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität anläßlich ihrer 13. Arbeitstagung .....	121
Beschlüsse der Kommission zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität anläßlich ihrer 14. Arbeitstagung .....	125
<b>Anhang 2</b> .....	127
Stellungnahme der Deutschen Bundesbank .....	128
Stellungnahme des Zentralen Kreditausschusses .....	131
1. Stellungnahme des Bundesverbandes deutscher Banken e. V. ....	139
2. Stellungnahme des Bundesverbandes deutscher Banken e. V. ....	141
Stellungnahme des Bundesministers der Finanzen .....	146